

**Zeitschrift:** Aarburger Neujahrsblatt  
**Band:** - (1994)

**Artikel:** Aarburg : Ortsbild-Inventarisation der Alt- und Vorstadt [Fortsetzung]  
**Autor:** Kalberer, Walter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-787870>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Aarburg

## Ortsbild-Inventarisation der Alt- und Vorstadt

### 8. Folge

#### Einleitung

Herr G. Chapuis, dipl. Architekt ETH/SIA, hat im Jahre 1988 die 1. Inventar-Nachführung abgeschlossen. Er stellte fest, dass die Bautätigkeit innerhalb der Altstadt nicht sehr intensiv war. Die wenigen Veränderungen können mehrheitlich positiv gewertet werden. Auffallend sind aber die Dachausbauten, die, obwohl klein in der Dimension, doch die Dachlandschaft stark verändern.

In den letzten Jahren hat nun die Bautätigkeit in der Vor- und Altstadt stark zugenommen. Mehrere Gebäude wurden mit viel Aufwand und hohen Kosten renoviert und grösstenteils positiv verändert. Auch in der 8. Folge möchten wir fünf Objekte vorstellen, die in letzter Zeit einer Renovation unterzogen wurden. Den Besitzern darf auch an dieser Stelle der herzlichste Dank für die gelungenen Verschönerungen ausgesprochen werden.

Walter Kalberer, Gemeinderat

<b>ORT-KANTON</b>	Aarburg AG	<b>INVENTARNR.</b>
<b>STRASSE</b>	Pilatusstrasse 1	<b>BAUZONE</b> Kern
<b>OBJEKT</b>	Restaurant und Wohnhaus	
<b>NAME</b>	"Central"	
<b>PARZELLE</b>	1757	<b>ASSEKUR.</b> 271 <b>KOORDIN.</b> Säge
<b>BESITZER</b>		
<b>BAUHERR</b>		
<b>BAUMEISTER</b>		
<b>DATIERUNG</b>	vor 1805 (Assekur.)	
<b>INSCHRIFT</b>		
<b>INVENTARE</b>		
<b>PLÄNE</b>		
<b>LITERATUR</b>		
<b>ÄNDERUNGEN</b>		



<b>BEWERTUNG</b>	<b>EIGENWERT</b> 3	<b>SITUATIONSWERT</b> 4	<b>NEGATIV</b> XII / 5	<b>INVENTARISIERT</b> 7.11.77
------------------	--------------------	-------------------------	------------------------	-------------------------------

**ESCHREIBUNG** 3-geschossiger, verputzter Eckbau über Rechteckgrundriss (ca 8 m x 11 m) unter halbem Krüppelwalmdach. Das Gebäude liegt an der Ecke Bahnhofstrasse/Pilatusstrasse, die meist befahrene Kreuzung von Aarburg. Es ist gleichfluchtend und mit gleicher Firsthöhe an Nr. 270 rechts angebaut.

Traufseite: 3-achsig mit einem mittleren Rundbogenfenster (ehemaliges Tor).

Giebelseite: 4-achsig durch Eckquaderung gegliedert. Giebelteil aus Sichtfachwerk, Ausfachung dunkelrot gestrichen. Alle Fensterbänke sind profiliert.

Rückseite: Garagenanbau unter Flachdach.

Bewertung: Als vorgelagerter Eckbau charakterisiert er den Uebergang Bahnhofstrasse/Centralplatz. Dachform und Baukörper entsprechen denen des gegenüberliegenden Baus Nr. 176, Torgasse 2

#### NACHTRÄGE

<b>BEWERTUNG</b>	<b>HERVORRAGEND</b> 5	<b>BEDEUTEND</b> 4	<b>ERHALTENSWERT</b> 3	<b>OHNE WERT</b> 2	<b>STÖRENDE</b>
------------------	-----------------------	--------------------	------------------------	--------------------	-----------------

<b>ORT-KANTON</b>	Aarburg AG	<b>INVENTARNR.</b>	
<b>STRASSE</b>	Bärengasse 17	<b>BAUZONE</b>	Altstadt
<b>OBJEKT</b>	Wohnhaus		
<b>NAME</b>			
<b>PARZELLE</b>	475	<b>ASSEKUR.</b>	94
<b>KOORDIN.</b>	Bergzeile		
<b>BESITZER</b>			
<b>BAUHERR</b>			
<b>BAUMEISTER</b>	Hermann		
<b>DATIERUNG</b>	Neubau nach dem Brand von 1840		
<b>INSCHRIFT</b>			
<b>INVENTARE</b>			
<b>PLÄNE</b>	Umbaupläne Bauverwaltung		
<b>LITERATUR</b>			
<b>ÄNDERUNGEN</b>			
<b>BEWERTUNG</b>	<b>EIGENWERT</b> 3	<b>SITUATIONSWERT</b> 3	<b>NEGATIV</b> II/26
			<b>INVENTARISIERT</b> 12.08.77



**ESCHREIBUNG** 3-geschossiger, verputzter Massivbau über langem Rechteckgrundriss ( ca 6,8 m x 12 m) traufständig zum Platz. Das Gebäude liegt gleichfluchtend mit den Nachbarbauten Nr. 93-95. Es hat die gleiche Trauf- und Firsthöhe wie Nr. 95 links und ist ca 50 cm tiefer als Nr 93 (rechts).

Fassade: 3-achsig über die ganze Höhe. Das EG, im Originalzustand, ist gekennzeichnet durch eine 2-achsige, breite Wohnung und einen Gang Städtchen/Bärengasse. Hauszugang um 5 Stufen erhöht.

Rückseite: Laubenbereich mit Aussentreppe. Das Ganze weitgehend gut erhalten.

Bewertung: Erhaltenswertes Zeilenelement, da intakter Originalzustand. Beispiel der Wohnhaustypologie (vgl. Ass. Nr. 89).

Empfehlung: Antenne in den Estrich versetzen.

Weiteres Foto: II/30

#### NACHTRÄGE

ORT-KANTON	Aarburg AG	INVENTARNR.
STRASSE	Bärengasse 17	BAUZONE Altstadt
OBJEKT	Wohnhaus	
NAME		
PARZELLE	475	ASSEKUR. 94
BESITZER		KOORDIN. Bergzeile
BAUHERR	(ab 1.4.84)	
BAUMEISTER	Hermann	
DATIERUNG	Neubau nach dem Brand 1840	
INSCHRIFT		
INVENTAR- PLÄNE	Umbaupläne Bauverwaltung	
LITERATUR		
ÄNDERUNGEN	Inventar-Nachführung 7.86	



BEWERTUNG	EIGENWERT 3	SITUATIONSWERT 3	NEGATIV XV/17	INVENTARISIERT 30.7.86
-----------	-------------	------------------	---------------	------------------------

**BESCHREIBUNG** Das Haus wurde neu gestrichen. Die störende Fernsehantenne entfernt.

**BEURTEILUNG**

Bewertung: Es lässt sich erfreulicherweise feststellen, dass eine neue Nutzung im alten Gemäuer Platz fand, ohne sie zu sprengen. Qualitativ nachstehend ist das Firmenschild, das formal aesthetisch etwas bescheiden geraten ist.

Weitere Fotos: keine

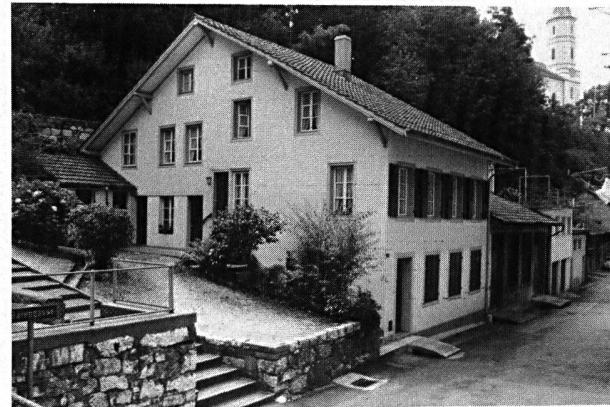
Lichtbilder: 6

**NACHTRÄGE**

77a

BEWERTUNG	HERVORRAGEND 5	BEDEUTEND 4	ERHALTENSWERT 3	OHNE WERT 2	STÖREND
-----------	----------------	-------------	-----------------	-------------	---------

ORT-KANTON	Aarburg AG	INVENTARNR.
STRASSE	Bärengasse 26	BAUZONE Altstadt
OBJEKT	Wohnhaus	
NAME		
PARZELLE	454	ASSEKUR. 76
BESITZER		KOORDIN.
BAUHERR		
BAUMEISTER		
DATIERUNG	Bau nach dem Brand von 1840	
INSCHRIFT		
INVENTARE		
PLÄNE		
LITERATUR		
ÄNDERUNGEN		
BEWERTUNG	EIGENWERT 3	SITUATIONSWERT 3



NEGATIV III/3 INVENTARISIERT 11.08.77

**ESCHREIBUNG** 2-geschossiges, verputztes Wohnhaus über Rechteckgrundriss (ca 7 m x 13,7 m)  
**BEURTEILUNG** unter Satteldach, traufständig zur Gasse.

Traufseite: 4-achsrig, verputztes Fachwerk über massivem EG (ehemalige Wagenwerkstatt).

Giebelseite: Spiegelt die vertikale Zweiteilung (in der Firstebene getrennt) des Hauses wider.

Rückseite: Dem Garten zugekehrt.

Bewertung: Das Gebäude (ein verputztes Fachwerk) als Kopfbau und einziges Wohnhaus dieser Reihe sollte erhalten bleiben. Es ist in gutem Zustand und weil es nicht zu nahe am Burgfelsen liegt, bekommt es die Morgensonne. Ruhige Wohnlage.

Empfehlung: Projekte im oberen Teil der Bärengasse sollten auf diese wohnfreundliche Situation Rücksicht nehmen.

#### NACHTRÄGE

ORT-KANTON	Aarburg AG	INVENTARNR.
STRASSE	Dürrbergstr. 4	BAUZONE
OBJEKT	Restaurant und Wohnhaus	Kern
NAME	"Restaurant Brauerei"	
PARZELLE	453	ASSEKUR. 75
BESITZER		KOORDIN. Hinter dem
BAUHERR		
BAUMEISTER		
DATIERUNG	nach 1840	in der heutigen Gestalt
INSCHRIFT		
INVENTARE		
PLÄNE	Umbaupläne Bauverwaltung	
LITERATUR	J. Bolliger S. 368	
ÄNDERUNGEN		



BEWERTUNG	EIGENWERT 2	SITUATIONSWERT 3	NEGATIV III/21	INVENTARISIERT 25.08.77
-----------	-------------	------------------	----------------	-------------------------

**ESCHREIBUNG** Geschichtliches: 1801 stellt Johann Ulrich Lüthy ein Gesuch für die Eröffnung einer Brauerei. 1893 Brauereibetrieb eingestellt, letzter Bierbrauer war Max Oberecker +1914. (s. Foto III/20). Um die Jahrhundertwende hieß das Restaurant "Bierhalle Oberecker", die Ecken des Gebäudes waren bemalt (Scheinquaderung) und das Dach mit Biberschwanzziegeln gedeckt (einfach).

2-geschoßiger, verputzter Massivbau über Rechteckgrundriss mit stattlichen Dimensionen (ca. 27 m x 20,8 m) traufständig zur Strasse.

Fassade Restaurant: 3-achsige, symmetrische Fassade mit einem mittleren Eingang und zwei gekuppelten Fenstern im EG. Ein ca 50 cm hohes Bretterband trägt die grüne Leuchtreklame "RESTAURANT BRAUEREI" und trennt das Sockelgeschoss vom OG, 3 regelmäßig gereihte Fensterachsen. Das Satteldach ist mit zwei breiten Spitzgauben, je zwei gekuppelte Fenster, ausgebaut und mit Muldenziegeln gedeckt. Der störende Anbau unter dem Flachdach (rechts) stammt schon aus der Zeit vor 1900.

Fassade Wohnhaus: 4-achsige Fassade, welche im EG umgestaltet wurde, u.a. Autogarageeinbau (1970).

Rückseite: Wurde mehrmals umgestaltet, Ueberdeckung eines 7,5 m breiten Raumes durch Schleppdach und Firstwinkelöffnung. Aus diesem Grund, und weil das Gebäude am Hang gebaut wurde, ist nur ein Fensterband sichtbar. Erwähnenswert ist eine Tagwasserrinne aus Kopfstein, welche dem Haus entlang gelegt wurde (Giebelseite) und ihre Fortsetzung in der Bärengasse findet.

**NACHTRÄGE** Bewertung: Volumenmäßig interessanter Bau, welcher den kleinen Platz bei der Mündung der Dürrbergstrasse ins Städtchen abgrenzt. Von der Dürrbergstrasse her gesehen wirkt er als Wegführung. Die historische Substanz wurde bei mehreren Umbauten, welche den Wohnkomfort erhöhten, beeinträchtigt.

Deshalb hat dieser Bau keinen besonderen Eigenwert.

Empfehlung: Die Grösse der Räume (Wohnhaus) bietet eine Mehrnutzung an, die sorgfältig zu planen wäre. Das Bretterband und die grüne Leuchtreklame passen nicht ins Ortsbild und sollten bei der nächsten Fassadenrenovation ersetzt werden. Sollte zu der Altstadtzone gehören. Rekonstruktion der dekorativen Scheinquaderung an den Ecken wäre zu erwägen.

<b>ORT-KANTON</b>	Aarburg AG	<b>INVENTARNR.</b>
<b>STRASSE</b>	Landhausstr.	<b>BAUZONE</b> Kern
<b>OBJEKT</b>	Weinkeller mit Garage	
<b>NAME</b>		
<b>PARZELLE</b>	361	<b>ASSEKUR.</b> 192 A <b>KOORDIN.</b> Landhäuser
<b>BESITZER</b>		
<b>BAUHERR</b>		
<b>BAUMEISTER</b>		
<b>DATIERUNG</b>	1818	J. Bolliger S. 367
<b>INSCHRIFT</b>		
<b>INVENTARE</b>		
<b>PLÄNE</b>		
<b>LITERATUR</b>	J. Bolliger S. 367	
<b>ÄNDERUNGEN</b>		



<b>BEWERTUNG</b>	<b>EIGENWERT</b> 3	<b>SITUATIONSWERT</b> 4	<b>NEGATIV</b> X/14	<b>INVENTARISIERT</b> 31.10.77
------------------	--------------------	-------------------------	---------------------	--------------------------------

**ESCHREIBUNG** Doppelkeller 192 A und B: 2 gewölbte Keller, 21,3 m und 19,5 m lang, unterschiedlich breit. Die Geländeneigung wurde ausgenutzt und sie dienten zugleich als Stützmauer. Die Eingänge quer zum Tonnengewölbe wurden umgebaut. Ihre Benützung ist durch das Hochwasser und die Feuchtigkeit schwierig.

#### NACHTRÄGE

<b>SEWERTUNG</b>	<b>HERVORRAGEND</b> 5	<b>BEDEUTEND</b> 4	<b>ERHALTENSWERT</b> 3	<b>OHNE WERT</b> 2	<b>STÖREND</b>
------------------	-----------------------	--------------------	------------------------	--------------------	----------------